

FORTBILDUNGS- PROGRAMM

für **KINDERTAGESSTÄTTEN** mit
INTEGRATIONSPLATZ und
ARBEITSKREISTERMINE

2026

IMPRESSUM

Herausgeber

Jugendamt des Landkreises Gießen
Jugendamt der Stadt Gießen
Fachberatung für Kindertagesstätten

in Kooperation mit dem
Bildungswerk der AWO Hessen e.V.

Redaktion

Mechthild Hermann / Katja Thau

Gestaltung

Freistil Frühwacht Kommunikationsdesign

Gießen, im August 2025

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

wir freuen uns, Ihnen wieder ein ansprechendes Programm mit Fortbildungen im Rahmen der Integration für das Kitajahr 2025/2026 präsentieren zu können.

Das Programm ist im engen Austausch mit der AG Integration entstanden. Wir haben einige **neue Kursthemen und neue Referent*innen** für Sie ausgesucht, von denen wir annehmen, dass sie auf Ihr Interesse stoßen und für Ihre tägliche Arbeit mit den Kindern, deren Eltern und im Team hilfreich sind.

Unser Angebot richtet sich an erfahrene Fachkräfte ebenso, wie an Berufsanfängerinnen und Fachkräfte, die bisher wenig mit Kindern mit Behinderung gearbeitet haben.

VORWORT

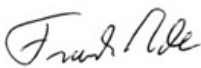
Gießen, im August 2025

WICHTIGE HINWEISE:

- **Anmeldungen** sind ab sofort **ausschließlich** über unser neues **Buchungsportal** auf unserer Homepage möglich. Dort müssen Sie **als Einrichtung einmalig ein Kundenkonto anlegen**. Eine Anleitung finden Sie hier im Heft auf Seite 29.
- Bitte zunächst **nur so viele Kolleg*innen zu Kursen** anmelden, **wie Ihnen Fortbildungsplätze** garantiert **zustehen**.
 - 1 Integrationsplatz = 2 Kursplätze
 - 2 Integrationsplätze = 3 Kursplätze
 - 3 Integrationsplätze = ab 3 I-Plätzen jeweils ein Kursplatz pro Maßnahme

Weitere Kursanmeldungen sind zu einem späteren Zeitpunkt möglich, sofern Plätze frei sind. Diese sehen Sie ebenfalls auf dem Buchungsportal. Wir informieren Sie rechtzeitig, wann dies möglich ist.

Anmeldungen sind ab sofort möglich, **Stichtag** bleibt der **15. Oktober 2025**.



Frank Ide

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter
Landkreis Gießen



Mechthild Hermann

Geschäftsführerin
des AWO Bildungswerkes

INHALT

AUDITIVE VERARBEITUNGSSTÖRUNGEN BEI KINDERN Vorbeugen - Erkennen - Begleiten	6
UMGANG MIT ELTERN, DIE AGGRESSIVES VERHALTEN ZEIGEN	7
DIAGNOSE FLUCH UND SEGEN ZUGLEICH? Umgang mit Behinderung und Diagnosen im pädagogischen Kontext	8
PSYCHISCHE AUFFÄLLIGKEITEN BEI KINDERN	9
STOPP! BIS HIER HER UND NICHT WEITER - ODER DOCH? Beziehung mit Grenzen gestalten	10
INKLUSION DURCH MUSIK, RHYTHMUS UND BEWEGUNG Ein Praxisworkshop	11
HERAUSFORDERUNGEN ANNEHMEN UND ENTWICKLUNGEN MITGESTALTEN Perspektiven und Werkzeuge für den Kitaalltag	12
ESSEN TOTE AUCH SPAGHETTI? Umgang mit Verlust, Abschied und Tod	13
AUF DIE ANTWORT KOMMT ES AN... Herausforderndem Verhalten gezielt begegnen	14
ENTWICKLUNG - VERZÖGERUNG? Schwerpunkt 3 - 6 Jahre	15
WENN DIE FETZEN FLIEGEN Konflikte zwischen Kindern konstruktiv begleiten	16
SCHÄTZE HEBEN-POTENTIALE NUTZEN-BEZIEHUNG GESTALTEN Interaktion mit dem Kind als Schlüssel für gelingende Entwicklung und Inklusion	17
KINDER ERMUTIGEN UND RESPEKTVOLL GRENZEN SETZEN	18
RAUS AUS DEM CHAOS-REIN INS VERGNÜGEN Kindgerechte Lösungen für einen entspannten Kita-Alltag	19

INHALT

KINDER IM AUTISMUS-SPEKTRUM VERSTEHEN Mit dem herausfordernden Verhalten umgehen	20
LEUCHTTURM IM STURM Sichere Begleitung in außerordentlichen Situationen	21
PRAXISWORKSHOP MEHRSPRACHIGKEIT	22
STRESS LASS NACH Methoden für mehr Gelassenheit im Kita-Alltag	23
KÄMPFEN ERLAUBT Körperbezogene, emotionale und soziale Kompetenzen stärken	24
HILFEPLANGESTALTUNG HILFEPLANGESPRÄCH Ein Basiskurs zur neuen Vorlage	25
INKLUSION MIT KINDERN MIT AUFMERKSAMKEITSSTÖRUNGEN (ADS/ADHS)	26
LERNWERKSTATT INTEGRATION	27
VERÄNDERUNGSPROZESSE STEUERN UND BEGLEITEN Ein Kurs für Führungskräfte	28
WICHTIGE HINWEISE ZUR ANMELDUNG / BUCHUNG VON KURSEN	29
REGIONALE ARBEITSKREISE A GIESSEN	30
REGIONALE ARBEITSKREISE B LANDKREIS	30
REGIONALE ARBEITSKREISE C LANDKREIS	31
REGIONALE ARBEITSKREISE D LANDKREIS	31

Auditive Verarbeitungsstörungen bei Kindern nehmen in den letzten Jahren stetig zu, leider wird die Störung jedoch oft nicht als solche erkannt und behandelt.

Häufig zeigen z. B. Kinder mit Integrationsmaßnahmen Anteile einer solchen Wahrnehmungsstörung, die sich aber hinter anderen Auffälligkeiten „versteckt“. Dies führt dann im Laufe der Zeit oft zu gravierenden Verhaltens- und Entwicklungsproblemen bis hin zum späteren Schulversagen.

In diesem Seminar erfahren Sie wie Sie die Wahrnehmungsstörung erkennen und diesen Kindern schon während der Kita-Zeit die angemessene Förderung und Hilfe anbieten können.

Sie lernen, wie Sie allen Kindern spielerische Möglichkeiten, eine gute auditive Verarbeitung zu entwickeln, bevor Störungen überhaupt entstehen.

Ein ausführliches Skript erleichtert die sofortige Anwendung des Erfahrenen.

Inhalte:

- Was ist eine Auditive Verarbeitungsstörung?
- Wie äußert sich die Problematik bei Kindern in der Kita?
- Und welche Maßnahmen sollte/kann ich bei (Integrations-) Kindern einleiten?
- Hilfen für die Elternberatung
- Die auditiven Teilleistungen und entsprechende Übungen
- Altersgemäße Fördermöglichkeiten

6

AUDITIVE VERARBEITUNGSSTÖRUNGEN BEI KINDERN

Vorbeugen – Erkennen – Begleiten

KURSLEITUNG

Irene Froeb

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	12. - 13.01.2026 09 - 16 Uhr

Aus den Kitas wird immer häufiger berichtet, dass sich Eltern gegenüber Fachkräften aggressiv verhalten, ihre Meinung lautstark äußern, sich respektlos verhalten und Grenzen überschreiten.

7

Die Anlässe können unterschiedlicher Natur sein: Unzufriedenheit mit den Betreuungszeiten und der Betreuung selbst, Kindeswohlgefährdungen, unterschiedliche Erziehungsauffassungen etc.

Auf der persönlichen Ebene wird aggressives Verhalten meist als hoch belastend empfunden. Nicht selten bleibt es auf der Ebene der unmittelbar Beteiligten, sondern es wird gepostet, geteilt, gelikt etc. und die nächste Eskalationsstufe ist erreicht.

Diese Fortbildung geht folgenden Fragen nach:

- Ursachen und Arten von aggressiven Verhalten von Eltern?
- Was wirkt eskalierend in solchen Situationen, was trägt zu Deeskalation bei?
- Welche Maßnahmen sind präventiv möglich?
- Was hilft mir und stärkt mich als Fachkraft im Vorfeld, in der konkreten Situation mit Eltern und im Nachgang?

In der Fortbildung lernen Sie konkrete Tools und Körperübungen kennen, die Sie im Konfliktfall abrufen können. Gemeinsam mit der Gruppe können Sie ausprobieren, wie Sie sich selbst sinnvoll verhalten können - wann Zuhören angebracht ist, wann klare Grenzen gefordert sind und wie Sie Unterstützung erhalten.

UMGANG MIT ELTERN, DIE AGGRESSIVES VERHALTEN ZEIGEN

KURSLEITUNG

**Marcus
Fischer-Reitgaßl**

Dipl. Sozialpädagoge

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	15.01. - 16.01.2026 09 - 16 Uhr

Die Mitteilung einer Diagnose kann für Eltern eine Zäsur im Leben darstellen – insbesondere, wenn es um eine (drohende) Behinderung des eigenen Kindes geht. Zwischen Schock, Sorge und Hoffnung bewegen sich viele Familien in einem Spannungsfeld, das sie oft unvorbereitet trifft.

Für pädagogische Fachkräfte stellt sich daher die zentrale Frage: *Wie kann ich Eltern in dieser Situation professionell, einfühlsam und kultursensibel begleiten?*

In dieser Fortbildung widmen wir uns dem vielschichtigen Thema **Diagnose** als Ausgangspunkt pädagogischer Arbeit:

- Was bedeutet es für Eltern, eine Diagnose zu erhalten?
- Wie verläuft der emotionale Prozess – von Schock bis Akzeptanz – und inwieweit lässt sich dies mit Modellen wie der Trauerspirale oder dem Krisenmanagement erklären?
- Welche kulturellen Unterschiede gibt es im Umgang mit Behinderung und wie kann interkulturelle Kompetenz helfen, Missverständnisse und Tabus zu vermeiden?
- Wie gelingt es Fachkräften, empathisch, ehrlich und ressourcenorientiert mit Eltern ins Gespräch zu kommen?

Neben theoretischen Inputs bietet die Fortbildung Raum für Fallbeispiele, kollegialen Austausch und praxisnahe Methoden zur Gesprächsführung. Ziel ist es, pädagogische Fachkräfte zu stärken – im Umgang mit Unsicherheiten, im Verstehen familiärer Dynamiken und in der Gestaltung einer tragfähigen Beziehung zu betroffenen Familien.

DIAGNOSEN FLUCH UND SEGEN ZUGLEICH?

Umgang mit Behinderung und Diagnosen im pädagogischen Kontext

KURSLEITUNG

Sabine Kästner

Heilpädagogin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	21.01.2026 09 – 16 Uhr

Auffällige Verhaltensweisen zeigt jedes Kind und das ist ganz normal, aber es gibt Situationen und Warnsignale, bei denen Erzieher*innen und vor allem auch Eltern aufmerksam werden sollten.

Dies ist insbesondere der Fall, wenn sich Kinder mit und ohne erkennbare Ursache plötzlich verändern und zum Beispiel Ticks entwickeln, sich stark zurückziehen, aufhören zu sprechen, stereotypisches Verhalten ausbilden oder auch ein autoaggressives Verhalten zeigen.

In dieser Fortbildung geht es zunächst darum an Hand konkreter Fragen zu klären, ob eine psychische Auffälligkeit vorliegt, oder es sich um ein vorübergehendes Problem handelt, dem man mit Gelassenheit begegnen kann.

Neben Hintergrundinformationen zu psychischen Auffälligkeiten geht es in einem zweiten Schritt darum, Hypothesen zu dem Verhalten des Kindes zu entwickeln und auch nach den Systemen zu schauen, in denen das Kind lebt.

Erst im dritten Schritt spielt dann die konkrete Handlungsebene mit dem Kind und vor allem mit seinen engen Bezugspersonen eine Rolle, aber auch die Klärung der Frage, wann und in welcher Form auf außenstehende professionelle Hilfe/Unterstützung zurückgegriffen werden sollte.

Mitschwingen wird auch, wie Sie sich als Erzieherin und Erzieher selbst entlasten können, wenn das psychisch auffällige Verhalten eines Kindes Sie belastet.

PSYCHISCHE AUFFÄLLIGKEITEN BEI KINDERN

KURSLEITUNG

Elke Hiemer

Diplom
Sozialpädagogin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	22.01. - 23.01.2026 09 - 16 Uhr

Kinder werden in ihrem Verhalten oft begrenzt und aufgefordert, etwas nicht zu tun bzw. es sein zu lassen. Auch passiert es häufig, dass wir ihnen etwas verbieten oder anordnen, anstatt ihnen Wege aufzuzeigen, was stattdessen möglich und erwünscht ist.

Kinder brauchen authentische und wertschätzende Erwachsene, die ihnen Orientierung geben, Strukturen anbieten und gleichzeitig Raum für ihre Persönlichkeitsentwicklung und Individualität lassen.

Dabei kann es sehr herausfordernd sein, eine gute Balance zwischen der Begrenzung von Verhalten und der Berücksichtigung berechtigter Bedürfnisse der Kinder zu finden.

Von Seiten der Fachkraft braucht es Bestimmtheit, Klarheit, Präsenz und Durchsetzungswillen – leichter gesagt als getan.

Im Seminar geht es in Theorie und Praxis um folgende Inhalte:

- Macht und Verantwortung in der Pädagogik
- Generelle und persönliche Grenzen
- Die Kunst, nein zu sagen: Eigene Grenzen wahrnehmen und benennen (dürfen)
- (Sinnvolle) Regeln und Konsequenzen
- Wertschätzend Grenzen setzen
- Ursachenanalyse bei Grenzüberschreitungen

STOPP! BIS HIER HER UND NICHT WEITER - ODER DOCH?

Beziehung mit Grenzen gestalten

KURSLEITUNG

Beate Braig

Familienpädagogin,
Supervisorin,
Traumazentrierte
Fachberaterin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	26.01. – 27.01.2026 09 – 16 Uhr

Musik, Rhythmus und Bewegung sind ideale Schlüssel für Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen, sich individuell weiterzuentwickeln und zugleich in der Gruppe zusammenzuwachsen.

11

Diese Fortbildung hat zwei Schwerpunkte:

Zum einen **Rhythmus und Bewegung**. Dabei können Kinder durch rhythmische und körperbezogene Methoden und Lieder lernen, sich selbst besser zu spüren und Bewegung auf eine ganz neue Art und Weise zu empfinden. Bewegung, Tanz, Körperpercussion und die Verwendung von Musikinstrumenten sind hierbei zentrale Schlüsselemente.

Zum anderen **Musik- und Sprachentwicklung**. Denn Musik hat ein enormes Potential, Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung zu fördern. Deshalb liegt der Fokus am zweiten Tag der Fortbildung auf der Förderung der Sprachkompetenz durch Musik. Dafür werden gemeinsam Sprachspiele, rhythmische Reime, Lieder und der spielerische Einsatz von Puppen erarbeitet.

**INKLUSION DURCH
MUSIK, RHYTHMUS
UND BEWEGUNG**

Ein Praxisworkshop

KURSLEITUNG

Marcel Teppich

Musikpädagoge

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	29.01. - 30.01.2026 09 - 16 Uhr

In einer Zeit, die von Unsicherheiten und ständigen Veränderungen geprägt ist, stehen pädagogische Fachkräfte vor der Herausforderung, flexibel und anpassungsfähig zu agieren. Mehrdeutigkeiten und Widersprüche in sozialen Systemen zu akzeptieren und konstruktiv mit ihnen umzugehen, ist dabei nicht so einfach.

Ziel dieser Fortbildung ist es, Sie dabei zu unterstützen, Herausforderungen anzunehmen und Entwicklungen in Ihrer pädagogischen Praxis aktiv zu gestalten. Welche Ressourcen, Fertigkeiten und Fähigkeiten werden dafür benötigt? Wie können wir lustvoll und kreativ mit Veränderungen umgehen?

Sie werden mit neuen Perspektiven und Werkzeugen ausgestattet, um Unsicherheiten gelassener begegnen zu können und Ihre eigene Entwicklung voranzutreiben.

Inhalte:

- Strategien kennenlernen, um Unsicherheiten als Teil des pädagogischen Alltags zu akzeptieren und konstruktiv zu nutzen.
- Perspektiven für die persönliche Entwicklung
- Anerkennung unterschiedlicher Sichtweisen
- Kreative Ansätze entwickeln, um Herausforderungen zu meistern und neue Ideen in Ihre pädagogische Arbeit zu integrieren.

HERAUSFORDERUNGEN ANNEHMEN UND ENTWICKLUNGEN MITGESTALTEN

Perspektiven und Werkzeuge
für den Kitaalltag

KURSLEITUNG

**Claudia
Geschwendtner**

Systemische
Pädagogin und
Beraterin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	02.02. - 03.02.2026 09 - 16 Uhr

Der Verlust des Kuscheltieres, der Abschied eines vertrauten Ortes durch Umzug, die Scheidung der Eltern, der tote Vogel im Außengelände, ein Todesfall im Bekanntenkreis oder in der Familie ... Abschied, Verlust und Tod gehören zur Lebenswirklichkeit der Kinder.

Sie sind interessiert, neugierig und offen und brauchen verständnisvolle Erwachsene, die ihre Fragen ernstnehmen und in angemessener Weise mit ihnen über Tod und Verlust sprechen können, Erwachsene, die trauernde Kinder einfühlsam begleiten und ihnen Zeit lassen.

In diesem Seminar werden folgende Themen in den Blick genommen:

- Umgang mit Kinderfragen zu Verlusterfahrungen, Sterben und Tod
- Reflexion von persönlichen Erfahrungen
- Vorstellungen, die Kinder vom Tod haben
- Was brauchen trauernde Kinder?

ESSEN TOTE AUCH SPAGHETTI?

Umgang mit Verlust,
Abschied und Tod

KURSLEITUNG

Beate Braig

Familienpädagogin,
Supervisorin,
Traumazentrierte
Fachberaterin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	05.02. - 06.02.2026 09 - 16 Uhr

Inklusion nimmt die Bedürfnisse und Bedarfe der Kinder mit herausforderndem und auffälligem Verhalten besonders in den Blick und bietet pädagogischen Fachkräften viele Reflexions- und Handlungsoptionen, um im Sinne des Kindes adäquate Antworten auf ihr Verhalten zu geben.

Erwachsene können dabei förderliche oder schwierige Entwicklungsbedingungen für das Aufwachsen von Kindern bieten. Gerade Kinder mit auffälligem Verhalten erhalten in Schlüsselsituationen von Bezugspersonen häufig keine für sie passende Entwicklungsunterstützung. Das herausfordernde und auffällige Verhalten des Kindes, erzeugt häufig Stress und negative Gefühle bei den Erwachsenen und Kindern.

Antwortverhalten von Bezugspersonen beinhalten häufig Ablehnung und Zurechtweisungen, manchmal auch die Ankündigung von Strafen. Kinder sollen sofort merken, dass sie sich falsch verhalten haben, ohne zu wissen, was angemessen wäre.

Wie konkret Ihre **Antworten** im pädagogischen Alltag aussehen können, lernen sie gemeinsam in Theorie und ganz praktisch im Seminar auf **folgenden Ebenen**:

- Ko-regulierende Stressreduktion beim Kind und sichere Bindungsgestaltung
- Verlässlichkeit und Struktur als Orientierungshilfe für das Kind und Bezugspersonen
- Sozio-emotionale Entwicklung begleiten
- Lern- und Entwicklungsbegleitung durch Spiel, Lernumgebung, Resilienz und Impulsgebende

AUF DIE ANTWORT KOMMT ES AN...

Herausforderndem Verhalten gezielt begegnen

KURSLEITUNG

Susanne Busching

Systemische Beraterin, Erwachsenenpädagogin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	09.02.2026 und 03.03.2026 09 - 16 Uhr

Die Beurteilung der Entwicklung und gegebenenfalls auch die Entwicklungsverzögerung von Kindern spielt im Rahmen der Integration von Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren häufig eine Rolle.

Hier liegt in diesem Jahr der Schwerpunkt des Seminars. Die Beurteilung ist aber kein leichtes Unterfangen, denn Kinder entwickeln sich individuell und in ihrem eigenen Tempo. Manche Schritte werden übersprungen, andere passen genau in entwicklungspsychologische Raster und an anderen Stellen „hinkt“ die Entwicklung scheinbar hinterher und verzögert sich scheinbar. Allgemeingültige Angaben zum Entwicklungsstand von dreisechsjährigen sind ziemlich vage, weil das Entwicklungstempo in einzelnen Bereichen bei ein und demselben Kind unterschiedlich ist.

Daher finden sich in Darstellungen, die kindliche Entwicklung als Prozess betrachteten Angaben, über den Beginn und das Ende von bis zu 4 Jahren reichenden Entwicklungsspannen, innerhalb derer das Auftauchen einer neuen Fähigkeit als normal angesehen wird. Nur wenn die Fähigkeit zu lange auf sich warten lässt, 95% aller Kinder diesen Schritt in diesem Alter bereits vollzogen haben und der Verdacht auf eine mögliche Entwicklungsverzögerung aufkommt, gilt es zu handeln.

Im Rahmen der Fortbildung werden Orientierungsrahmen für das Beobachten und Erkennen kindlicher Entwicklungsschritte und Bedürfnisse aufgezeigt und „Frühwarnsysteme“ vorgestellt, um auf Entwicklungsverzögerungen rechtzeitig aufmerksam zu werden.

ENTWICKLUNG -
VERZÖGERUNG?

Schwerpunkt 3 - 6 Jahre

KURSLEITUNG

Susanne Busching

Systemische
Beraterin,
Erwachsenen-
pädagogin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	12.02. - 13.02.2026 09 - 16 Uhr

Diese Fortbildung richtet sich an pädagogische Fachkräfte, die mit **Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren** arbeiten.

16

Im Fokus stehen typische Konflikte dieser Altersgruppe und die Förderung von eigenständiger Konfliktlösung bei Kindern. Wir schauen uns an, wie wir selbst mit Konflikten umgehen und arbeiten heraus, welche Rolle wir als pädagogische Fachkräfte bei der Begleitung von kindlichen Konflikten haben.

Praxisnah behandeln wir Themen wie Empathievermögen, Förderung emotionaler Intelligenz und Selbstbewusstsein. Dabei zeigen wir, wie Kinder lernen können, die Gefühle anderer zu verstehen, ihre eigenen Emotionen zu regulieren und ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln.

Auch der Umgang mit Kindern mit besonders herausfordernden Verhaltensweisen wird intensiv thematisiert, wobei spezifische Strategien und Maßnahmen zur Unterstützung dieser Kinder vorgestellt werden. Zudem werden mögliche Rahmenbedingungen in der Einrichtung als Konfliktauslöser beleuchtet.

Durch praktische Übungen werden Methoden zur Konfliktprävention und -lösung erarbeitet. Ziel ist es, die Teilnehmer*innen zu befähigen, Konflikte frühzeitig zu erkennen, zu begleiten und auch präventive Maßnahmen umzusetzen.

WENN DIE FETZEN FLIEGEN

Konflikte zwischen Kindern konstruktiv begleiten

KURSLEITUNG

Boris Grimm

Dipl.Pädagoge

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	19.02. - 20.02.2026 09 - 16 Uhr

Diese Fortbildung richtet sich an Fachkräfte, die Kinder mit und ohne besonderen Förderbedarf achtsam begleiten und ihre individuellen Potenziale im pädagogischen Alltag besser erkennen und unterstützen möchten.

Im **Mittelpunkt steht die Qualität der Interaktion** mit dem Kind als Grundlage für gelingendes Lernen und positive Beziehungsgestaltung.

Anhand bereitgestellter Filmbeispiele reflektieren die Teilnehmenden alltägliche Interaktionssituationen und entwickeln praxisnahe Strategien zur Unterstützung kindlicher Entwicklung.

Zentrale Inhalte:

- Bedeutung gelingender Interaktionen für Lernen und Entwicklung
- Ressourcenorientierte Haltung gegenüber allen Kindern
- Feinfühlige Beziehungsgestaltung im pädagogischen Alltag
- Erkennen und nutzen von Entwicklungssignalen
- Sprachliche und nonverbale Unterstützung im Dialog mit Kindern
- Praxisreflexion anhand von Filmbeispielen aus dem Alltag
- Entwicklung individueller Umsetzungsideen für den Arbeitsalltag

Die Fortbildung ist praxisnah und wie das Thema interaktiv.

**SCHÄTZE HEBEN-
POTENTIALE NUTZEN-
BEZIEHUNG GESTALTEN**

Interaktion mit dem Kind
als Schlüssel für gelingende
Entwicklung und Inklusion

KURSLEITUNG

Edina Weth-Weil

Dipl. Pädagogin,
Marte Meo Beraterin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	24.02.2026 und 17.03.2026 09 - 16 Uhr

Kinder haben Ziele und Bedürfnisse. Werden diese befriedigt, entwickeln sie ihre Fähigkeiten, weil sie ein Gefühl der **Zugehörigkeit** empfinden. Kinder und Jugendliche, die sich nicht zugehörig fühlen, fühlen sich meist ungeliebt, sie finden ihren Platz nicht – sie sind schlicht entmutigt. Deshalb versuchen sie, mit ihren Mitteln - **Störverhalten** - zum Ziel zu kommen, indem sie zum Beispiel:

- So lange nerven, bis sie Beachtung finden
- Machen, was sie wollen, damit sie der Boss sind
- Anderen wehtun, weil man ihnen weh getan hat
- Oder sich zurückziehen und innerlich aufgeben

Möchten Sie das Kind und seine Ziele, die hinter seinem Verhalten stehen, besser verstehen, aber auf die Anwendung von Meckern, Nörgeln, Kritisieren verzichten?

Dieser Tag gibt Anregungen, wie man **ermutigend und zugleich respektvoll mit Kindern umgeht**, damit sie gestärkt werden und sie **aus dieser Stärke heraus** wieder ein **Zugehörigkeitsgefühl** entwickeln können.

Entspannungs- und Bewegungsübungen ergänzen den Tag.

KINDER ERMUTIGEN UND RESPEKTVOLL GRENZEN SETZEN

KURSLEITUNG

Bärbel Hörner

Ermutigungstrainerin,
Individualpsychologische Beraterin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	26.02. - 27.02.2026 09 - 16 Uhr

Rennen im Flur, Gewusel im Gruppenraum und Unruhe beim Morgenkreis - diese typischen Alltagssituationen kennen Sie sicherlich aus Ihrem Kitaalltag. Diese Momente können sehr herausfordernd sein. An den Seminartagen werden wir gemeinsam nach kreativen Lösungen suchen, um diesen Situationen erfolgreich zu begegnen. Dabei werden wir über Entspannungsmethoden, Spiele zur Lärmreduktion und Möglichkeiten der Bewegungsförderung sprechen.

Das Gewusel im Gruppenraum stellt oft eine Herausforderung dar, besonders wenn die Lautstärke steigt und die Kinder sich gegenseitig überstimmen. Hier werden wir Methoden und Spiele kennenlernen, um die Gruppendynamik zu entzerren und die Lautstärke zu reduzieren.

Der Flur bietet dabei vielfältige Möglichkeiten zur Erweiterung des Gruppenraumes. Hier können Ruhebereiche entstehen, Raum für Kreatives geschaffen werden und schnelles Rennen durch einzelne Bewegungselemente unterbrochen werden. Damit kann der Flur als Entlastung für den Gruppenraum dienen.

Aber auch für ritualisierte Angebote wie den Morgenkreis gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten, um ihn für Groß und Klein zu einem angenehmen und interaktiven Erlebnis zu machen.

Dazu werden wir reflektieren, warum es den Kindern oft schwerfällt, still zu sitzen, und wie wir noch besser ihre Bedürfnisse berücksichtigen können. Wir werden Möglichkeiten besprechen und ausprobieren, dem Bewegungsdrang der Kinder in einem geeigneten Rahmen nachzugehen sowie sie zur Ruhe und Entspannung anzuleiten.

Seien Sie bereit, neue Perspektiven zu entdecken und Ihre pädagogische Praxis zu bereichern.

RAUS AUS DEM CHAOS-REIN INS VERGNÜGEN

Kindgerechte Lösungen für
einen entspannten Kita-Alltag

KURSLEITUNG

Charlotte Sauer

Gesundheitsexpertin,
Kindheitspädagogin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	05.03 - 06.03.2026 09 - 16 Uhr

Kinder mit einer autistischen Behinderung stellen ihr soziales Umfeld oft vor eine herausfordernde Aufgabe, da gerade die Bereiche der zwischenmenschlichen Kommunikation und der sozialen Interaktion den Kernbereich dieser tiefgreifenden Entwicklungsstörung ausmachen.

Viele alltägliche Verhaltensweisen autistischer Kinder werden von der Umgebung als unverständlich und wenig nachvollziehbar erlebt. Die Einbeziehung des Kindes in eine Gruppe und in einen gemeinsamen Tagesablauf kann sich als besonders schwierig erweisen.

Gleichzeitig faszinieren autistische Kinder häufig durch ihren ungewöhnlichen Zugang zu Menschen und Dingen und können so auch in ihrem Umfeld neue Einblicke und Sichtweisen eröffnen.

Ziel dieser Fortbildung ist es daher, aktuelle Grundlagen und Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zu vermitteln, um einen verstehenden Zugang zum Verhalten und Erleben des Kindes mit einer autistischen Störung zu ermöglichen und so die soziale Integration zu verbessern. Dabei steht in diesem Jahr der Umgang mit herausforderndem Verhalten im Mittelpunkt.

Dabei werden folgende Aspekte besonders berücksichtigt:

- Überblick zu verschiedenen Erscheinungsformen und Verhaltensweisen des autistischen Spektrums
- Aktuelle Erklärungsansätze und jeweils abgeleitete Therapieansätze im Vergleich
- Der Aspekt des Nicht- oder Wenigsprachens im Kontext von Autismus
- Möglichkeiten der Unterstützung und Förderung im Rahmen einer Kita

KINDER IM AUTISMUS-SPEKTRUM VERSTEHEN

Mit dem herausfordernden
Verhalten umgehen

KURSLEITUNG

Dr. Monika Lang

Dipl. Psychologin,
PD an der Uni Marburg

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	12.03. - 13.03.2026 9 - 16 Uhr

Täglich begegnen wir in Krippe und Kita **Kindern, die außer sich geraten** - scheinbar grundlos- die mit ihrem Verhalten eine ganze Gruppe, wenn nicht gar gesamte Institution an den Rand des Aushaltbaren bringen.

Auch pädagogische Fachkräfte, die mit Herz und Verstand ihre erlernten Skills anwenden, scheitern mitunter, und es zieht nach der erfahrenen Hilflosigkeit direkt die Unzufriedenheit ein, die womöglich sogar die Liebe zum Beruf schmälert.

In der Fortbildung wenden wir uns dem breiten Wissen aus **Neurobiologie** und **Traumaforschung** zu. Wir setzen die Nervensystembrille auf und können mit Hilfe dieser erkennen, ob wir selbst oder ein Kind außer sich ist und wo es sich dann befindet. Überdies erarbeiten wir **handlungspraktische Elemente** für die Begleitung in **akuten Situationen**, betrachten präventive und strukturelle Möglichkeiten, die hilfreich sein können, um sowohl kindliche Nervensysteme als auch diese von Fachkräften zu stärken. So können wir **unser professionales Sein** immer mehr hin zu einer **beruhigenden Präsenz entwickeln**, die es ermöglicht, Kindern ein Leuchtturm zu sein, den diese benötigen, wenn die starken Wellen der Emotionen sie mitreißen.

Nebenwirkungen dieser Fortbildung sind:

- die Aneignung von einem breiten Spektrum an Wissen zu Gehirn und Entwicklung
- Reflexionsgelegenheiten des eigenen pädagogischen Alltags und Weiterentwicklung dessen
- handlungspraktische Werkzeuge und das Erlernen Gehirn- und traumasensibler Sprache (verbal und nonverbal)
- Selbstfürsorge und Gesundheitsprävention

21

LEUCHTTURM IM STURM

Sichere Begleitung in
außerordentlichen Situationen

KURSLEITUNG

Claudia Teichel

Erzieherin,
Kindheitspädagogin,
BA, Erziehungs-
wissenschaftlerin,
Traumapädagogin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	23.03. - 24.03.2026 09 - 16 Uhr

In diesem Workshop greifen wir die Situation mehrsprachiger Kinder und Familien im pädagogischen Alltag auf.

22

Gemeinsam erarbeiten wir

- wie können die Erstsprachen der Kinder hörbar, sichtbar und erlebbar gemacht werden?
- welche Materialien, Spiele, Lieder, Fingerspiele und anderes unterstützen die Sprachentwicklung?
- wie können die Familien in die Sprachbildung der Kinder einbezogen werden?
- wie können wir die Eltern über den Sprachstand ihres Kindes im Deutschen informieren?
- Methodisch gestaltet wird der Workshop mit Input im Plenum, Kleingruppenarbeit, dem Ausprobieren von Materialien und Filmbeispielen.

**PRAXISWORKSHOP
MEHRSPRACHIGKEIT**

KURSLEITUNG

Stefanie Salomon
Psychologin M.A.
Sprach- und
Literaturwissen-
schaftlerin

ZIELGRUPPE

ORT

TERMIN

Pädagogische
Mitarbeiter*innen
aus Kitas mit
Integrationsplatz

Gießen
Philosophenwald 7

27.03.2026
09 - 16 Uhr

Inmitten des hektischen Treibens des Alltags, wenn die Zündschnur immer kürzer zu werden scheint und alle um einen herum wuseln, fühlen wir uns oft überwältigt. Wir jonglieren mit tausend Aufgaben gleichzeitig, ohne das Gefühl zu haben, jemals eine davon wirklich abzuschließen. Besonders im wuseligen Kitaalltag können sich solche Situationen häufen.

An den Seminartagen werden wir uns intensiv mit unseren Stressoren auseinandersetzen. Wir werden erkunden, wie sich dieser Stress in unserem Körper bemerkbar macht und welche Gedanken uns zusätzlich Stress bereiten. Denn nur wenn wir die Warnsignale frühzeitig erkennen, können wir angemessen darauf reagieren.

Gemeinsam werden wir Möglichkeiten und Wege erarbeiten, um angemessener mit herausfordernden Situationen des Alltags umgehen zu können. Wir wollen wieder mehr zur Ruhe finden, die schönen Momente im Leben in den Vordergrund rücken und Pausen erholsam gestalten.

Zudem werden wir in verschiedene Entspannungsverfahren reinschnuppern und praktische Techniken kennenlernen, die Ihnen helfen, den Arbeitsalltag gelassener zu meistern und die Lebensqualität nachhaltig zu verbessern.

STRESS LASS NACH

Methoden für mehr Gelassenheit
im Kita-Alltag

KURSLEITUNG

Charlotte Sauer

Gesundheitsexpertin,
Kindheitspädagogin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	13.04. - 14.04.2026 09 - 16 Uhr

Kinder finden Raufen toll und tun es immer wieder. Manchmal wird aus Spaß Ernst, manchmal werden Konflikte generell körperlich "gelöst". Pädagogische Fachkräfte sind gefordert, einzuschätzen, ob sie eingreifen oder die Kinder lassen sollen. Auch eigene Kindheitserfahrungen zwischen Lust und Frust bezüglich körperlicher Auseinandersetzungen spielen mit hinein.

Was ist so spannend am Kämpfen? Und was soll daran gut sein?

Mädchen und Jungen wollen ihre Kraft spüren, sich messen, sich am ganzen Körper spüren. Ihr spielerisches Raufen unterstützen, heißt ihre Entwicklung fördern. Mädchen und Jungen, die kämpfen, entwickeln beim Kämpfen ein positives Selbstkonzept. In der Fortbildung lernen Sie durch Eigenerfahrung und Reflexion: Stockkampfkunst, Kampfspiele ohne und mit Körperkontakt.

KÄMPFEN ERLAUBT

Körperbezogene, emotionale und soziale Kompetenzen stärken

In der Fortbildung lernen Sie:

- Kindern einen sicheren Rahmen zu geben, in dem sie sich körperlich messen können und gleichzeitig Regeln erlernen
- Ihre eigenen Toleranz-Grenzen einzuschätzen, was Raufen und Kämpfen betrifft.
- Ein Spektrum an Spielen und Settings für lustvolle Angebote zum Kämpfen kennen.
- Wie Sie Kinder beim Regulieren negativer Emotionen unterstützen
- Ein eigenes Konzept für Ihre pädagogische Praxis zu entwickeln
- Hintergrundwissen aus der Entwicklungspsychologie, dem BEP und der Genderforschung kennen.

Hinweis: Bitte bewegungsfreundliche Kleidung für drinnen und draußen anziehen.

KURSLEITUNG

Sabine Magel

Tanz und
Theaterpädagogin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Wiesack	23.04. - 24.04.26 09 - 16 Uhr

Die Formulare des neuen ICF-konformen Hilfe- und Förderplans bei Integrationsmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen wurden entwickelt und gestaltet, um den gesetzlichen Bestimmungen des SGB IX (§ 118) Rechnung zu tragen.

Es gibt drei verschiedene Formulare (Erster Hilfe- und Förderplan; Fortlaufender Hilfe- und Förderplan, Abschließender Hilfe- und Förderplan), um den Fachkräften im Sinne einer Arbeitserleichterung entgegen zu kommen.

In diesem Seminar lernen Sie den Hilfe- und Förderplan in seiner Neufassung kennen und werden grundlegend in dessen Systematik eingeführt. Gleichzeitig erhalten Sie eine Einführung in die konkrete Anwendung, denn der Hilfeplan orientiert sich mehr als bisher auch an den Ressourcen des Kindes und seines Umfelds und hat stets die soziale Teilhabe im Blick.

- Wie können wir ressourcenorientiert auf das Kind schauen und auch so arbeiten?
- Wie gelingt es uns, den Hilfe- und Förderbedarf zu erkennen und in SMARTe Ziele zu fassen?
- Welche Möglichkeiten gibt es, in dem Hilfe- und Förderplan die Erkenntnisse aus der Portfolioarbeit einzubauen (z.B. Förderziele und dazugehörige Fördermaßnahmen zu beschreiben, die über die Stärken des Kindes erreicht werden)?
- Was genau heißt "Fortschreibung" des Hilfe- und Förderplans?
- Wie kann die Einbeziehung der Eltern als Stellvertreter*innen für ihr Kind bei der Hilfe- und Förderplanerstellung vor dem Hintergrund seiner Stärken/Defizite gestaltet werden
- Elterngespräche auf der Grundlage des Förderplans (2. Tag)

HILFEPLANGE-STALTUNG HILFE-PLANGESPRÄCH

Ein Basiskurs zur neuen Vorlage

KURSLEITUNG

Ute Weyer

Heilpädagogin,
Systemischeberaterin
DSGF, Traumafach-
beraterin DeGPT/BAG,
Syst. Supervisorin
und Coach

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	04.05 - 05.05.26 09 - 16 Uhr

Sehr schnell wird von bewegungsfreudigen Kindern gesagt, dass sie ADHS hätten. Manche behaupten, dass es AD(H)S überhaupt nicht gibt. Die Verschreibung von Medikamenten, wie z. B. Ritalin, wird kontrovers diskutiert.

In dieser Fortbildung soll ein Überblick über das Phänomen AD(H)S gegeben werden.

Folgende Aspekte werden in der Fortbildung bearbeitet:

Inhalte:

- Merkmale von AD(H)S
- Gründe für das Entstehen von AD(H)S
- Behandlungsebenen
- Pädagogischer Umgang mit betroffenen Kindern
- Wahrnehmungsstörungen und die Förderung im Kindergarten
- AD(H)S und Autistische Spektrumsstörung
- Das Gespräch mit den Eltern
- Fallbesprechung

INKLUSION MIT KINDERN MIT AUFMERKSAMKEITSSTÖRUNGEN

(ADS/ADHS)

KURSLEITUNG

Jörg Fischer

Dipl. Sozialarbeiter

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	22.05.2026 09 - 16 Uhr

WICHTIG: Dieses Angebot richtet sich an die Kitas, deren Integrations-Maßnahme erst nach dem 15. Oktober 2025 bewilligt wurde und die ansonsten keinen Fortbildungsplatz erhalten haben, weil die Plätze bereits ausgebucht waren.

An diesem Tag kann in einer Gruppen an konkreten mitgebrachten Fällen rund um das Thema Inklusion (konkrete Kinder, Eltern, teambezogene Fragen) gearbeitet werden.

Dabei werden Sie fachlich und methodisch von einer im Feld der Inklusion sehr erfahrenen Referentin unterstützt.

27

LERNWERKSTATT INTEGRATION

Im Konkreten werden im Kurs:

- Das Verhalten des Kindes/ der Person analysiert
- Die Ressourcen und Absichten beleuchtet
- Der Kontext miteinbezogen
- Mögliche Veränderungen ins Auge gefasst
- Stabilitätsfaktoren berücksichtigt

KURSLEITUNG

Elke Hiemer

Dipl. Sozialpädagogin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Pädagogische Mitarbeiter*innen aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	02.06.2026 09 - 16 Uhr

Die **Kindertageseinrichtungen** sind **Systeme**, die sich im **permanenten Wandel** befinden und sich ständig weiterentwickeln müssen, um den Herausforderungen gewachsen zu sein: Verschiedene Bildungs- und Erziehungsvorstellungen und Familienrealitäten prallen aufeinander, die superdiverse Kindheit stellt Kitas vor neue Fragen im Hinblick auf die Formulierung von Bildungszielen und -inhalten, der Fachkräftemangel wirft neue Fragen rund um die Strategien des Personalmanagements und der Personalführung auf.

Veränderungen können manchmal als **Belastung** empfunden werden und es kostet viel Energie, immer wieder das pädagogische Handeln, die eigene Haltung, die Strukturen und die Prozesse in der Kita auf den Prüfstand zu stellen. Die Führungskräfte sind stark in der Rolle von Change Manager*innen im Hinblick auf folgende Fragen gefordert:

- Welche Haltung als Führungskraft ist für das Veränderungsmanagement notwendig?
- Wie können die Veränderungsprozesse initiiert, analysiert, geplant und gesteuert werden?
- Wie setzt man die richtigen Prioritäten, um den Wandel aktiv zu gestalten?
- Welche Methoden sind hilfreich, Veränderungen gezielt zu managen?
- Was brauchen Teams und die einzelnen Mitarbeiter*innen?
- Wie kann man mit Gegenwind und Widerständen umgehen?

Anhand von theoretischen Modellen werden wir uns mit den Methoden und Maßnahmen für die Begleitung von Veränderungsprozessen auseinandersetzen und mit Ihren Praxisbeispielen verknüpfen.

VERÄNDERUNGSPROZESSE STEUERN UND BEGLEITEN

Ein Kurs für Leitungskräfte

KURSLEITUNG

Magdalena Kladzinski

Fortbildnerin,
Beraterin, Coach,
Resilienztrainerin

ZIELGRUPPE	ORT	TERMIN
Leitungskräfte aus Kitas mit Integrationsplatz	Gießen Philosophenwald 7	08.06. - 09.06.2026 09 - 16 Uhr

WICHTIGE HINWEISE ZUR ANMELDUNG / BUCHUNG VON KURSEN

29

Anmeldungen sind ab sofort **ausschließlich** über unser **neues Buchungsportal** auf der Startseite unserer **HOMEPAGE** - rechter, lila Button **KURSE/BUCHUNG** möglich.

www.awo-fortbildung.de

Sie benötigen als Einrichtung ein eigenes **KUNDENKONTO**. Der Vorteil: Sie können jederzeit einsehen, welche Mitarbeiter*in zu welchem Kurs angemeldet ist, bzw. auf der Warteliste steht und können selbst Personen ummelden und stornieren.

Auf unserem Buchungsportal sind alle Integrationsfortbildungen aufgeführt. Sie sehen auf einen Blick, ob Plätze noch **buchbar** (grün) sind, oder Sie auf der Warteliste vorgemerkt werden.

So gehen Sie vor:

1. Homepage öffnen: <https://www.awo-fortbildung.de> und rechten **lila Button KURSE/BUCHUNG anklicken**. Es öffnet sich das **AWO-Buchungsportal** (LANCloud).
2. Oben rechts **grauen Button REGISTRIEREN** anklicken.
3. Bitte **E-Mail-Adresse der Kita angeben** sowie ein **Passwort vergeben** und dieses wiederholen. Wenn möglich, **keine personalisierte** Mailadresse verwenden.
4. **REGISTRIEREN absenden**. Jetzt haben Sie ein **KUNDENKONTO**. Später genügt eine ANMELDUNG mit Ihrer E-Mail.
5. Oben rechts nun **Ihre E-Mail-Adresse anklicken** und auf **ADRESSEN** gehen.
6. Bei **Adressart FIRMA** anklicken und die **vollständige Adresse der Kita** eintragen - Falls nötig auch **ABWEICHENDE RECHNUNGS-ADRESSE** hinterlegen. **SPEICHERN** nicht vergessen!
7. Sie erhalten eine Bestätigungsmail von mail@lancloud.cloud (evtl. Spamordner) Bitte bestätigen Sie dort Ihre Mailadresse.
8. Nun können Sie **Buchungen vornehmen**:
 - Auf der Startseite werden Ihnen die Kurse angezeigt und ob eine **Buchung möglich** ist.
 - Klicken Sie dann auf den **Titel des Kurses**. Sie erhalten weitere Informationen zum Kurs (Termine, Preis, Dozent).
 - Sie können nun mit dem **roten rechteckigen Button BUCHEN**.
 - Sie erhalten zunächst **per Mail** eine Anmeldebestätigung und erst darauffolgend eine Kursusage, bzw. eine Nachricht, ob Sie auf der Warteliste stehen.

UNSER TIPP - Sie können unter **Ihrer E-Mail-Adresse beliebig viele MA** nur mit deren Vor- und Nachnamen anlegen. Verwenden Sie hierzu das Pluszeichen

**ARBEITSKREISE
BIETEN ERZIEHUNGSFACHKRÄFTEN DIE MÖGLICHKEIT**

- ZUM AUSTAUSCH UND GEGENSEITIGER UNTERSTÜTZUNG
- ZUR FALLBESPRECHUNG
- ZUR KRISENINTERVENTION

30

15.09.2025 14.30 - 16.30 Uhr
Kita „Henrys kleine Stadtmäuse“
Neustadt 28, 35390 Gießen

10.11.2025 14.30 - 16.30 Uhr
KiFaz Stephanus
Gleiberger Weg 17, 35398 Gießen

09.02.2026 14.30 - 16.30 Uhr
Kath. Kita St. Thomas Morus
Lärchenwäldchen 6, 35394 Gießen

18.05.2026 14.30 - 16.30 Uhr
KiFaZ „Schlangenzahl“
Hornackerring 27, 35392 Gießen

**REGIONALE
ARBEITSKREISE
A GIESSEN**

Einrichtung mit
Integrationsplätzen
in Gießen

Katharina Schneider: E-mail
k.schneider@lebenshilfe-giessen.de

16.09.2025 14.30 - 16.30 Uhr
Kita „Abenteuerland“
Hofenacker 2, 35418 Buseck/ Alten-Buseck

18.11.2025 14.30 - 16.30 Uhr
Kita „Stadtzentrum“
Konrad-Aadenauer Str. 27, 35440 Linden

10.02.2026 14.30 - 16.30 Uhr
Kita „Kinderhaus Lang-Göns“
Fasanenweg 43, 35428 Langgöns

19.05.2026 14.30 - 16.30 Uhr
Kita Spatzennest
Schulstr. 19, 35447 Reiskirchen

**REGIONALE
ARBEITSKREISE
B LANDKREIS**

Einrichtung mit
Integrationsplätzen
in Langgöns, Linden,
Pohlheim, Fernwald, Buseck,
Reiskirchen

Rebekka Merklinger: E-mail
r.merklinger@lebenshilfe-giessen.de

**DIE REGIONALE ARBEITSKREISE
BIETEN ERZIEHUNGSFACHKRÄFTEN DIE MÖGLICHKEIT**

- ZUM AUSTAUSCH UND GEGENSEITIGER UNTERSTÜTZUNG
- ZUR FALLBESPRECHUNG
- ZUR KRISENINTERVENTION

31

24.09.2025 14.30 - 16.30 Uhr
Kita „Die Grabenfüchse“
Am Mühlgraben 5a, 35410 Hungen

19.11.2025 14.30 - 16.30 Uhr
Kita „Dorfstrolche“
Münzenberger Str. 17, 35423 Lich-Eberstadt

25.02.2026 14.30 - 16.30 Uhr
Kita „Spatzennest“
Beunestr. 2, 35410 Hungen-Inheiden

27.05.2026 14.30 - 16.30 Uhr
Kita „Zauberwald“
An der Steinrutsche 2, 35305 Grünberg

**REGIONALE
ARBEITSKREISE
C LANDKREIS**

Einrichtung mit
Integrationsplätzen
in Hungen, Lich, Grünberg,
Laubach

Katharina Schneider: E-mail
k.schneider@lebenshilfe-giessen.de

11.09.2025 14.30 - 16.30 Uhr
KiKita „Kinderlachen“
Vincergasse 8, 35460 Staufenberg-Mainzlar

20.11.2025 14.30 - 16.30 Uhr
Kita „Schatzkiste“
Hauptstr.74,35435 Wettenberg- Krofdorf/ Gleib.

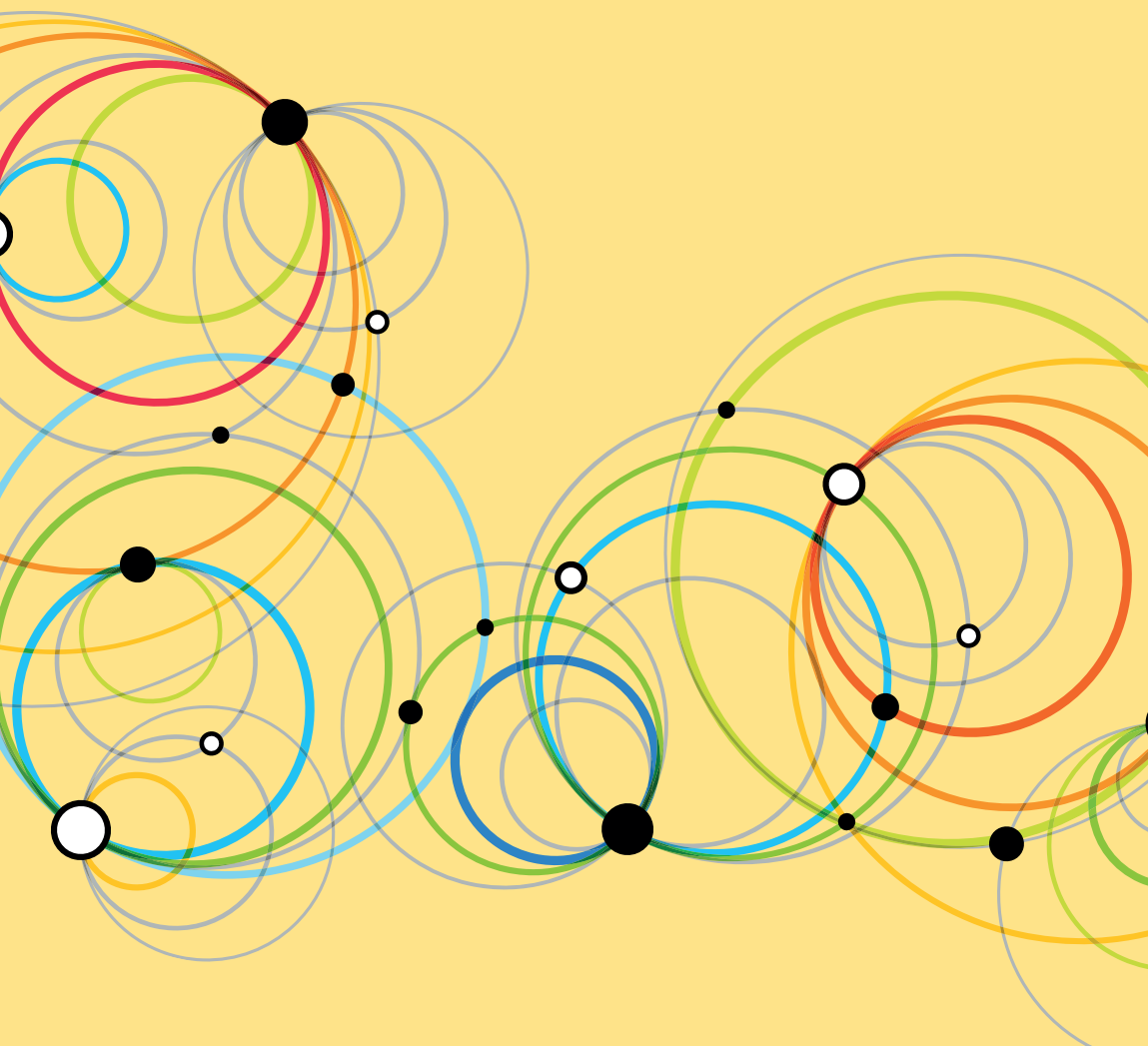
26.02.2026 14.30 - 16.30 Uhr
Kifaz „Wiesenhaus“
Hainerweg 36, 35435 Wettenberg-Wißmar

28.05.2026 14.30 - 16.30 Uhr
Kita „Abenteuerkiste“
Im Boden 8, 35457 Lollar

**REGIONALE
ARBEITSKREISE
D LANDKREIS**

Einrichtung mit
Integrationsplätzen
in Allendorf/Ld., Lollar,
Rabenau, Staufenberg,
Biebertal, Heuchelheim,
Wettenberg

Gabi Mehmet: E-mail
g.mehmet@lebenshilfe-giessen.de



Jugendamt des Landkreises Gießen und
Jugendamt der Stadt Gießen in Kooperation
mit dem Bildungswerk der AWO Hessen e.V.